

5.)Der Petition konnten sich im Winter nicht alle Einwohner von Michaelsdorf anschließen, da Michaelsdorf ein staatlich anerkannter Erholungsort ist und einige Häuser Ferienhäuser und Sommerhäuser sind, so dass die Besitzer und Nutzer im Winter teilweise nicht anwesend waren. Alle anderen Einwohner und Menschen aus Nachbargemeinden oder Besucher haben die folgende Petition mit insgesamt 118 Namen unterzeichnet (siehe Anlage 2 Unterschriftenlisten). Bei 90 Häusern sind das fast alle Einwohner. Wir wollten mit der Petition nicht bis zum Sommer warten, da Eile geboten ist.

6.)Uns ist bekannt, dass es Überlegungen gibt, den Polder Fuhrendorf zu renaturieren. Zurzeit wird dort vermessen und der Baugrund untersucht. Aber erstens ist das erst die Planungsphase 1 von 9 und die Realisierung wird noch Jahre in Anspruch nehmen. Zweitens ändert auch die Realisierung dieses Vorhabens nichts an dem Problem der Überflutungsgefahr des Dorfes Michaelsdorf, sondern würde den Bodden nur noch dichter an die Ortslage und die Straße (einzige Zufahrtmöglichkeit zum Ort) heranbringen. Das Gleiche gilt für eventuelle Überlegungen, den Ort direkt und unmittelbar um die Häuser herum einzudeichen, um Kosten eines langen Deiches und konstruktiver Maßnahmen zu sparen. Bei einem späteren Deichschaden, gäbe es dann gar keinen Puffer mehr, wie er zurzeit durch die großen Wiesen noch zum Teil gegeben ist, und der Ort würde direkt und sofort vollständig überflutet werden.

7.)Eventuelle Überlegungen, den Ort umzusiedeln, sind unverhältnismäßig und damit indiskutabel. Die Einwohner lieben ihren Ort. Er ist ihr Zuhause. Umsiedlungen kommen nur wie z.B. im Braunkohlentagebau in Frage, wenn keine anderen Varianten möglich sind. Für Michaelsdorf gibt es aber mögliche Varianten.

8.)Diese Petition ist erforderlich, da es sich bei dem hier vorliegenden mangelhaften Küstenschutz um ein von den zuständigen Stellen jahrzehntelanges ignoriertes Problem handelt und es sich dabei um die Verletzung des Grundrechts auf Erhalt des Wohnraumes vieler Menschen geht.

9.)Da nicht nur die Polder um Michaelsdorf von der Gefahr der Überflutung betroffen sind und bisher hauptsächlich nur an den beiden Küsten der Ostsee und Nordsee Küstenschutz errichtet wurde, während die Boddengebiete von wenigen Ausnahmen abgesehen (z.B. in einem Teilbereich von Zingst) über viele Jahre vernachlässigt wurden und da Hochwasser sowie Extremwetter nachweislich zunehmen, ist es absolut unverantwortlich, im Zuge der Bundeshaushaltsplanung die Gelder für den Küstenschutz zu streichen oder sie zu reduzieren, wie es kürzlich in den offiziellen Nachrichten hieß. Eine Aufstockung der Mittel wäre unbedingt erforderlich. Deshalb geht dieses Petitionsschreiben auch an den Bundestag. Denn auch wenn das Land Mecklenburg-Vorpommern für den Küstenschutz und dessen Umsetzung direkt verantwortlich ist und es eine Pflichtaufgabe des Landes ist, benötigt das Land dazu auch finanzielle Mittel vom Bund.

Hier meine Petition, der sich Bewohner von Michaelsdorf und andere Beteiligte angeschlossen haben: